

vom Himmelreich

Der Gemeindebrief aus Otterndorf
1 - 2020 | März bis Mai 2020



Ausstellung
"Luther und die Juden"
Seite 5

Neu:
Kirchenführungen
Seite 8

Konfirmation 2020
Seite 16

Kirchenbüro

Öffnungszeiten:

Dienstag 15-17 Uhr
Donnerstag 15-17 Uhr
Freitag 10-12 Uhr

- **Pfarramtssekretärin
Barbara Freudenberg**
Himmelreich 2,
21762 Otterndorf,
Tel: 04751-3935,
Fax: 04751-6666
kirchenbuero@kirche-otterndorf.de
- **Friedhofswart Uwe Blohm**
Friedhofsangelegenheiten
Montag 11-12 Uhr
04751-999 69 54
und 0162-9336202
- **Küster Lutz Andreasson**
0170-8328993

Kindertagesstätte St. Severi

- **Leiterin Farina Bastian**
Mittelweg 4a, 21762 Otterndorf
Tel. 04751-69 37
kiga@kirche-otterndorf.de

Kirchenvorstand

- **Vorsitzende Silke Becker**
Tel.: 04751-913 484
und 0152-29557155
kv-silke-becker@web.de
- **Stellvertretender Vorsitzender**
Pastor Thorsten Niehus

Telefonseelsorge: 0800/1110111

kostenlos Tag und Nacht

Diakonie Diakonisches Werk Cadenberge

Allgemeine Sozialberatung	Kurenberatung/-vermittlung
Lebens- und Paarberatung	Migrationsberatung,
Soziale Schuldnerberatung	Schwangerschafts-/- konfliktberatung

Claus-Meyn-Str. 2, Cadenberge Mo - Fr 9 -12 Uhr, Tel: 04777-8199

E-Mail: DW.Land-Hadeln@evlka.de

Homepage: www.diakonisches-werk-cuxhaven-hadeln.de

Hospizgruppe Land Hadeln e.V., Cuxhavener Straße 3A, Otterndorf

Di + Do 10 -12 Uhr, Tel.: 04751-900190

Pfarramt

- **Pastor Ludwig Feltrup**
An der Baumschule 5
21762 Otterndorf
Tel. 04751-9995450
bartho-eins@t-online.de
- **Pastor Thorsten Niehus**
Johann-Heinrich-Voß-Str. 1,
21762 Otterndorf
Tel. 04751-3915
thorsten.niehus@evlka.de
- **Regionaldiakonin
Imme Koch-Seydell**
Himmelreich 5, 21762 Otterndorf
Tel. 04751-99 92 31
diakonie@kirche-otterndorf.de
ev.jugend@kirche-otterndorf.de
- **Kreiskantor Kai Rudl**
Feldweg 7, 21781 Cadenberge
Tel.: 04777- 84 17
Kai.Rudl@onlinehome.de
- **Superintendent
Jörg Meyer-Möllmann**
Kirchenkreis Cuxhaven-Hadeln
Tel. 04751-9781846
Sup.Cuxhaven-Hadeln@evlka.de

Unsere Gemeinde im Internet:
www.kirche-otterndorf.de
über 30.000 Besucher im Jahr

Nach - gedacht

In der Vorbereitung auf die Weihnachtsgottesdienste im letzten Jahr fiel es mir wieder auf: Die Weihnachtsgeschichte, wie sie der Evangelist Lukas im zweiten Kapitel seines Evangeliums erzählt, ist die bekannteste Erzählung des Neuen Testaments. Sehr oft gehört, bekannt, vielleicht manchmal zu bekannt, sodass man nicht mehr richtig zuhört und automatisch werden Dinge dazu gedichtet....der Esel, auf dem Maria getragen wird – der aber gar nicht im Text vorkommt; oder auch Ochs und Esel im Stall – in fast jeder Krippendarstellung zu finden, nur bei Lukas nicht.

Und dennoch eine Geschichte für das Herz, fürs Gefühl.

Und ich dachte mir: Ich möchte diese Erzählung einmal anders lesen, nämlich als einen sogenannten „Pastoralplan“ für heute:

Alles beginnt unter Ausschluss der Öffentlichkeit, im Stillen, im Geheimen. Bei diesem „Gottesdienst“ sind nur drei Menschen anwesend: Gott selbst in einem Kind, Maria und Josef. Zunächst.

Dabei wird kein Wert auf Etikette gelegt. Auch nicht, was die erste Kirche angeht: ein Stall. Zugegeben aus Mangel an Alternativen. Und doch von Gott ganz bewusst so gewählt. Ihm hätten auch Paläste oder der Tempel zur Verfügung gestanden.

Doch Äußerlichkeiten sind nicht so Gottes Ding, glaube ich.

Und Gott selbst ist es, der die Gottesdienstgemeinde weitet. Durch seine Boten – damals Engel, heute sind wohl wir Christen angesprochen.

Da wird kein Plakat in den Schaukasten gehängt, kein Hinweis im Gemeindebrief oder auf der Homepage – die Engel ge-

hen dorthin, wo die Menschen sind. Gehen in ihren Alltag, gehen in ihre Not.

Die so Angesprochenen sind erst einmal verängstigt, damit hatten sie nun nicht gerechnet – und auch das kann uns heute begegnen. Deshalb muss den Hirten zunächst die Angst genommen werden – „Fürchtet euch nicht“ – und dann wird die frohe Botschaft verkündet. In einer Sprache, die die Hirten verstehen.

Und das ist es dann auch.

Keine Aufforderung, dies oder das zu tun. Nicht einmal eine Einladung. Ein paar Hinweise, um Irrtümer zu vermeiden: ein

Kind in Windeln in Betlehem.

Die Engel müssen großes Vertrauen in ihre Botschaft gehabt haben, dass sie gehört wird und auf guten Boden fällt. So ist es auch.

Die Hirten machen

sich auf den Weg, werden Teil der Gottesdienstgemeinde. Dabei wird es ihnen einfach gemacht.

Der Ort, wohin sie kommen, ist ihnen vertraut. Ein Stall. Ihr Metier. Da sind sie Fachleute.

Und dann dürfen die Hirten erst einmal erzählen. Sie werden – wie es heute heißt – nicht zugetextet, nein, ihnen wird zugehört. Und das, was sie sagen, wird ihnen geglaubt, sie werden ernst genommen mit dem, was sie erlebt haben.

Maria nimmt es sich zu Herzen.

Die Hirten kehren in ihren Alltag zurück. Doch sie kehren verwandelt zurück. Sie legen Botschaft ab, von dem, was sie gesehen und gehört haben.

Aus den Empfangenden sind Gebende geworden. Besser kann es nicht laufen. Und so wünsche ich es mir heute manchmal auch.

**Fürchtet
euch
nicht.**

Ihr Ludwig Feltrup



Gloger-Orgel Otterndorf zur Orgel des Jahres nominiert -

Bitte stimmen Sie mit ab.

Liebe Leserin, lieber Leser ,

unsere Gloger-Orgel in Otterndorf wurde im Februar 2019 Orgel des Monats – organisiert und initiiert von der Stiftung Orgelklang in Hannover, die die Restaurierung unseres Instruments mit 5000 Euro unterstützt.

Nun ist die Gloger-Orgel mit elf anderen Orgeln für den Titel „Orgel des Jahres 2020“ nominiert.

Als größte Barockorgel zwischen Elbe und Weser und einzige Bewerberin der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannover sind die Chancen für diesen Titel nicht schlecht. Und die Auszeichnung „Orgel des Jahres 2020“ würde uns helfen, unsere Orgel und ihre Restaurierung, auch bei möglichen Geldgebern, noch bekannter zu machen.

Aber wir benötigen Ihre Stimme dafür. Bitte helfen Sie unserer Gloger-Orgel mit Ihrem „Ja“. Und machen Sie die Abstimmung bei den Menschen bekannt, die ihnen nahe stehen.

Abstimmen können Sie bis zum 12. Mai 2020 (leider nur im Internet) unter dieser Adresse: www.stiftung-orgelklang.de/orgeldesjahres/februar2019.php

Nähere Informationen, auch zu den Preisen, die Sie gewinnen können, finden Sie hier:

www.stiftung-orgelklang.de/orgeldesjahres/info.php

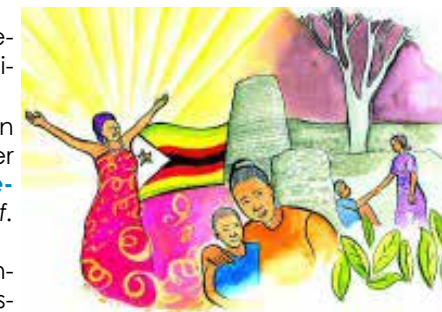
Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Für den Verein zum Erhalt der Gloger-Orgel Otterndorf e.V. und die Ev.-luth. St. Severi Kirchengemeinde Otterndorf

Thorsten Niehus und Irmgard Kröncke

Weltgebetstag 2020 Simbabwe:

Der **Weltgebetstag der Frauen** wurde in diesem Jahr von Frauen aus Simbabwe vorbereitet. Sein Motto lautet **Steh auf und geh!** Wir Otterndorferinnen und Otterndorfer feiern ihn gemeinsam mit fünf Gemeinden aus der Region **am 6. März um 19 Uhr in der St. Georg-Kirche in Wanna** (<http://kirche-otterndorf.de/events/weltgebetstag-der-frauen-2/>). Herzliche Einladung, auch zum anschließenden gemütlichen Beisammensein mit landestypischen Speisen. Rosemarie Krause



Otterndorfer Osternacht

Am Ostersonntag, dem 12. April, um 5 Uhr beginnt in der Friedhofskapelle die Feier der Otterndorfer Osternacht. Mit der neu entzündeten Osterkerze, dem Licht der Auferstehung, gehen die Besu-

Foto Osterlicht © Soja

cher von dort aus schweigend durch die Altstadt, um in der St. Severi-Kirche das Abendmahl zu feiern. Danach anschließend sind alle Gottesdienstbesucher herzlich zum Osterfrühstück im Gemeindegarten eingeladen. Alle Interessierten sind herzlich willkommen zur Otterndorfer Osternacht.

Einweihung der Paramente und Ausstellungseröffnung „Luther und die Juden“ am Palmsonntag

Violett ist die Farbe der ersten neuen Paramente, die wir am Palmsonntag, 5. April, 10.30 Uhr im Gottesdienst einweihen. Von unserer Paramentikerin, Sabine Bretschneider stammen auch die Paramente für die Schlosskirche zu Wittenberg, an deren Tür Martin Luther die 95 Thesen angeschlagen hat. Ermöglicht wurden die wertvollen Paramente für die St. Severi-Kirche durch großzügige Spenden Otterndorfer Gemeindeglieder und einen Zuschuss der Hannoverschen Landeskirche.

Violett, die Farbe der Paramente, steht für Buße, Umkehr vom falschen Weg, den wir Menschen beschreiten. Am Bußtag, in der Adventszeit und in der Passionszeit vor Ostern mahnt die Farbe violett an Altar und Kanzel die Gläubigen, ihr Verhalten gegenüber Gott und den Menschen

zu überdenken.

Die neuen violetten Paramente sollen erstmals am Palmsonntag, einem Höhepunkt der Passionszeit, in der St. Severi-Kirche hängen. An diesem Sonntag denken wir an die Geschichte, in der das Volk dem auf einem Esel reitenden Jesus einen feierlichen Einzug nach Jerusalem gestaltet hat. Das Volk begrüßt Jesus mit einem „roten Teppich“ aus Palmzweigen und Kleidungsstücken und mit jubelnden „Hosianna“-Rufen als ihren König der Juden. Wenige Tage später hat das gleiche Volk geschrien, dass Jesus gekreuzigt werden soll.

Zwischen „Hosianna“ und „Kreuzigt ihn“: Es ist unsere Wankelmütigkeit und unsere Verführbarkeit für menschenverachtende Worte und Taten, die wir am Palmsonntag bedenken. Es war und ist



Juden", die wir ebenfalls am Palmsonntag im Gottesdienst eröffnen werden.

Die Ausstellung zeigt Martin Luthers Wirken gegenüber jüdischen Menschen ohne Tabus. Und sie zeigt die Konsequenzen, die die Evangelische Kirche daraus gezogen hat.

In Zeiten, in denen es wieder verstärkt vorkommt, dass jüdische Menschen und Einrichtungen angegriffen und verfolgt werden, gehört es für uns Christen zur Nachfolge des Juden Jesus von Na-



zareth, Antijudaismus ohne „Wenn und Aber“ als menschenverachtend aufzudecken und bei den eigenen lutherischen Wurzeln damit anzufangen.

Die Ausstellung ist bis zum 26. April nach dem Gottesdienst und während der Kirchenöffnungszeiten (Mo.-Sa. 10-12 + 15-17 Uhr) zu sehen.

Herzliche Einladung zur Einweihung der Paramente und der Eröffnung der Ausstellung am 5. April.

Thorsten Niehus

nicht nur vermeintlich ungebildetes und ungläubiges, einfaches Volk, das so verführbar ist. Auch Christen und gebildete Menschen sind nicht davor geschützt.

Für uns evangelische Christen gehört es zu den am schwersten zu ertragenden Tatsachen, dass auch Martin Luther so ein Mensch war. Am Anfang seines Wirkens hat er Juden als Menschen eingeschätzt, die nur freundlich zum reformatorischen Glauben eingeladen werden müssen, um ihre Jüdische Tradition aufzugeben. Doch als die Juden nach erfolgreicher Reformation immer noch an ihrer eigenen Tradition festhielten, fing Martin Luther auf unerträgliche Weise an, gegen Juden zu hetzen.

Dieser Tatsache haben sich die evangelischen Kirchen in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten gestellt. Und ihre Konsequenzen daraus gezogen. Beides ist Thema der Ausstellung „Luther und die

Passionsandachten

Passend zur Ausstellung „Luther und die Juden“ werden wir in den Passionsandachten Montag – Mittwoch (6.-8. April um 19.30 Uhr) Antijudaismus in der Kirchengeschichte benennen und uns einem christlichen Glauben annähern, der die Bibel ernst nimmt und gerade damit einen menschenfreundlichen Zugang zum jüdischen Volk findet. Am Gründonnerstag, 9. April 19.30 Uhr, feiern wir ein Tischabendmahl im Altarraum. Herzlich Willkommen.

Otterndorfer Feuerwehr beschützt die St. Severi-Kirche

Schon seit Jahren machen sich viele Menschen in der Silvesternacht Sorgen um die Otterndorfer Kirche. Besonders seit vor einigen Jahren eine Rakete durch eine Fensterscheibe geschossen wurde und dicht neben dem 8 Tage nach Weihnachten inzwischen recht trockenen Tannenbaum landete, stellt sich die Frage, ob denn erst etwas Schlimmeres passieren muss, bevor dem Silvesterfeuerwerk auf dem Kirchplatz Einhalt geboten wird.

Dabei ist es eine Ordnungswidrigkeit nach dem Sprengstoffgesetz, wenn 200 Meter rund um Kirchen, mit Reet gedeckten Häusern, Fachwerkhäusern, Altenheimen, Schulen und Krankenhäusern Pyrotechnik benutzt wird, auch zu Silvester. Eine Ordnungswidrigkeit, die mit bis zu 10.000 € bestraft werden kann. Aber das Recht wird einfach nicht durchgesetzt.

Doch ein erster Schritt ist getan. Nach Gesprächen mit der Stadtverwaltung und der Feuerwehr wurden vor Silvester Informationsflyer für die Bevölkerung erstellt. Und die Otterndorfer Feuerwehr hat sich mit einem Löschfahrzeug und sechs Feuerwehrkameraden auf den Kirchplatz gestellt, um das Schlimmste zu verhindern.

Danke an die Mitglieder der Otterndorfer Feuerwehr für diesen selbstlosen Einsatz und den damit verbundenen Verzicht, mit der eigenen Familie den Jahreswechsel zu feiern!

Danke auch an die Stadtverwaltung, sich des Themas Silvesterfeuerwerk anzunehmen und nach Wegen zu suchen, mit Informationen die Situation zu verbessern.

Dieses Engagement war ein wichtiger erster Schritt, dem aber weitere folgen müssen. Nicht nur die Kirche, sondern auch die vielen schönen Häuser der Altstadt, die aufgrund der engen Bauweise ohne Brandmauern besonders gefährdet sind, brauchen Schutz. Und überall kann die Feuerwehr unmöglich Brandwache halten.

Ein weiterer Schritt wäre es, das nach geltendem Recht bestehende Verbot durch die Kommunalpolitik für die Altstadt anzuerkennen, durchzusetzen und Freunden der Pyrotechnik möglicherweise einen Ersatzplatz zur Verfügung zu stellen.

Dazu werden aber noch weitere Gespräche nötig sein.

Thorsten Niehus



Besprechung vor Silvester (von rechts nach links): Thomas Claus, Ordnungsamtleiter, Frank Thielebeule, stellv. Stadtdirektor, Tim Fritsche, Gemeindebrandmeister, Thorsten Niehus, Pastor © Schult

Kirchenführungen in Sankt Severi

Neues Angebot der Kirchengemeinde St. Severi: Kirchenführungen durch zwei qualifizierte Frauen aus der Gemeinde

In den kommenden Monaten werden jeweils drei bis fünf thematische Führungen in unserer Kirche stattfinden, von denen man vertiefende Einblicke in Details erwarten kann. **Marie-Luise Grefe** (Diplom-Soziologin) und **Ursula Holthausen** (Journalistin) werden aus verschiedenen Blickwinkeln einige Bedeutsamkeiten unserer Kirche beleuchten. In den Monaten April und Mai sind Führungen zu folgenden Themen geplant:

Do 09. April 2020 von 14.30 – 15.00 Uhr in der St. Severikirche
Thema: Das Gestühl (mit Marie-Luise Grefe, Dipl. Soz.)

Sa 18. April 2020 von 12.00 – 12.30 Uhr in der St. Severikirche
Thema: Auf den Spuren des St. Severus (mit Ursula Holthausen, Journalistin)

Do 23. April 2020 von 14.30 – 15.00 Uhr in der St. Severikirche
Thema: Die Kanzel (mit Marie-Luise Grefe, Dipl. Soz.)

Do 07. Mai 2020 von 14.30 – 15.00 Uhr in der St. Severikirche
Thema: Der Altar (mit Marie-Luise Grefe, Dipl. Soz.)

Sa 23. Mai 2020 von 12.00 – 12.30 Uhr in der St. Severikirche
Thema: Auf den Spuren des St. Severus (mit Ursula Holthausen, Journalistin)

Do 28. Mai 2020 von 11.00 – 12.00 Uhr in der St. Petrikerche Osterbruch
Thema: Osterbruch (mit Marie-Luise Grefe, Dipl. Soz.)

Weitere Themen und Termine sind unter "Aktuelles" auf der Internetseite der Kirchengemeinde nachzulesen (www.kirche-otterndorf.de).

Hier ein Vorgeschmack von dem, was Sie bei den Führungen erwartet:

Gestühl – Bänke

(Thema der Führung am 9. April)

Heute ist ein Kirchenhaus ohne Bänke und Sitze kaum vorstellbar, doch in früheren Jahrhunderten bis zur Reformation gibt es keine Sitzgelegenheiten. Die Menschen laufen, stehen oder knien.

Erst mit der Reformation – in Otterndorf etwa 1525 – wird die Predigt und Unterweisung zum Wichtigsten des Gottesdienstes und Predigten können über Stunden gehalten werden.

Der Herzog zu Lauenburg erbaute sich 1615/18 den ersten Sitzplatz im Chorraum fast auf der Höhe des Altars. Die weltliche

Macht - der Fürst - stellt sich damit räumlich in unmittelbare Nähe zur göttlichen Macht, nämlich dem Abendmahlstisch.

Sitzplätze für Männer und Sitzplätze für Kirchenvertreter (damals männlich) entstehen gut 100 Jahre nach der Reformation mit dem Bau des Männerlektors und der Kanzelempore (1642 und 1644).

Ganze Generationen von Frauen müssen während des Gottesdienstes noch weiterhin stehen, die Bänke im Kirchenschiff sind für sie erst kurz nach 1700 erstellt.

Fürsten, Kirchenvertreter, Männer sitzen hoch über den Frauen auf Balkonen und schauen auf ihre Frauen und Töchter herunter.

Mit der Abschaffung des Ablasses nach der Reformation werden die Sitzgelegenheiten eine Einnahmequelle für die Kircheninstitution. Kirchenmitglieder müssen ihren Sitzplatz kaufen, dürfen ihn dann mit ihrem Namen versehen oder ihn maleinisch ausschmücken. Diese Ausgestaltungen sind noch heute zu sehen.

Wer also Besitz hat, darf sitzen, wer keinen hat, wo sitzt der? Besitzlose, Häusler, Gesinde müssen weiterhin stehen und dies bis 1934 - bis zur Abschaffung der Banksteuer.

Die Geschichte dieser „Sitzgelegenheiten“ nach Rang und Namen, nach Geschlecht und nach ökonomischen Gesichtspunkten wird in einer Führung am



9. April und am 24. September 2020 jeweils um 14.30 Uhr erzählt.

Marie-Luise Grefe

Fünf Jahre Musik zur Marktzeit

Am Freitag nach Pfingsten, dem 5. Juni, um 10.15 Uhr beginnt wieder die Musik zur Marktzeit. Seit fünf Jahren erfreuen sich jeden Freitagvormittag zwischen Juni und August ca. 30-50 Besucherinnen und Besucher an unserem kleinen wöchentlichen Konzert. Zumeist hören wir für eine gute ¼ Stunde die Gloger-Orgel.

Austräger gesucht

Viele Otterndorfer lesen den Gemeindebrief "vom Himmelreich". Das finden wir sehr schön. Damit alle Otterndorfer den Gemeindebrief lesen können, muss er jedoch erst verteilt werden. Es sind zur Zeit 50 Gemeindeglieder tätig, die vier Mal im Jahr ehrenamtlich den Gemeindebrief austragen.

Wir sagen allen ein ganz herzliches Dankeschön.

Nun gibt es in Otterndorf Neubaugebiete oder der eine oder andere Austräger

Aber auch Gesang, Flötenmusik oder andere Klänge haben in den letzten Jahren den Freitagvormittag zwischen Wochenmarkt und anderer Geschäftigkeit unterbrochen. Freuen wir uns darauf, dass wir auch in diesem Jahr wieder eine Musik zur Marktzeit hören können.

kann diese Aufgabe aus gesundheitlichen oder zeitlichen Gründen nicht weiter verrichten. Deshalb brauchen wir zusätzliche Austräger. Wenn Sie vier Mal jährlich ein bis zwei Stunden Gemeindebriefe austragen und so etwas für die Gemeinde machen wollen, bitten wir uns das kurz mitzuteilen (**Tel. 999727 oder 9981700 oder direkt beim Gemeindebüro 3935**).

Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind.

De Schösteenfeger

Disse Geschicht hebb ik sülsen beleefft. Ik weer tomools veer Joor old. Villicht is mi naher ok noch wat dorvon vertellt worren, dat weet ik nu nich meer, ober ik kann mi dor to een groten Deel noch an besinnen. Is ok egol.

Also dat weer so: Ik weer an denn Dag op den Hoff. Dat weer nix besünners. Ik stünn nich wiet von de Husdöör un to keem een ole Froo mit een Hanstock to Foot anlopen. Irgendwie heff ik dach: de kenn ik, de süüt meist so ut as mien Oma ut Otterndörp. Un dat weer se ok. Se weer ganz to Foot komen uns to besöken. Se seeg mi dor stoon un froog mi: „Na mein Junge, was willst du denn mal werden, wenn du groß bist?“ Min Oma snak jümmer hochdütsch. För eer weer dat een wichtige Froog.

Se harr fieftunwinnig Joor op den Hoff wohnt un mien Vadder weer nu all siet dörfing Joor de Buur op den Hoff. Nun schull dat jo wietergoohn mit uns Familie op den Hoff. Ik harr veer Swestern. Un tomools heet dat: Den Hoff kann blot een Jungen wieter moken. Dorvon heff Oma natürlük höpt, dat ik nun: „Buur !!“ seggen de. Ik wüss natürlük überhaupt nich, worüm Oma mi dorno froogt het. Ik oberlegg een Ogenblick, wat ik seggen schull und denn see ik: „Schornsteinfeger.“

För min Oma brook een Welt tosomen. Dat kunn doch nich woor ween.

Min Oma wüss nich, worüm ik disse Antwort geev. Dat will ik nu vertellen.

As ik veer Joor old weer, dor kann ik mi besinnen, dat jeden Obend mien Mudder mi waschen dee. Ik fun dat fürchterlik. Ünnerwielen weer dat Woter nich rech warm un denn dat dösig Schrubben mit de Böss-nee, dat weer nix för mi. Mi lüch dat ok gor nich in, woso dat goot ween schull. Ik see to mien Mudder: „Morgen ward dat sowieso weller dreckig, denn brukst wi dat hüt Obend jo gor nich rein to moken.“ Ober dat müss ween, see

mien Mudder. Jedenfalls geev dat jeden Obend een groot Spektokel wegen dat Waschen.

An een annern Dag keem de Schösteenfeger to uns op den Hoff. Ik keek em an: he weer swatt von boben bit ünner. De müss sik veel notwenniger waschen as ik. Dat dünt mi tominnst. Ik hev em ober nix dorvon seggt. He weer swatt as he op den Hoff keem und he weer jüstso swatt as he weller weggung.

No een poor Weeken keem he noch eenmol. Un he weer jüst so swatt as dat letzte Mol as ik em sehen heff. Dat kunn jo woll nich angoon. Harr de Keel sik in de ganze Tiet nich eenmol wuschen? Mi keem dat meist so vör. Dat wull ik op de Stee mien Mudder vertellen. As ik op den Weg no mien Mudder weer, leet ik mi dat dör den Kopp goon, un denn keem mi mit n mol een Gedanken. De wascht sik überhaupt nich. De brukst sik woll nich to waschen. He is ook jo jümmer swatt. Dat weer jo een feine Sook för em. He brukst sik nich to waschen. Jo dat gefull mi. Un ik dach, wenn ik nu ok Schösteenfeger war, bruk ik mi ok nich to waschen. Denn heff dat dösig Kwarke wegen dat Waschen jo een för alle Mool een Innen. Jo, ik wull nu ok Schösteenfeger warren. Ik much geern buten ween un de Höögd kunn ik ok goot af. Un dorvon hev ik to min Oma ok seggt, dat ik Schösteenfeger warm wull.

As ik ut de School keem, kunn ik de Höögd nich meer af un dorvon bün in denn ok Buur worm. Min Oma heff dat nich meer mit beleefft. Se is 1954 innen März storben un ik bün innen Januar 1954 fieftun Joor old worren. Dorvon kann ik nu ok seker seggen, dat ik veer Joor weer, as dat passeert is. Min Oma keem bloot in denn Sommer to Foot to uns un gewiss nich in de letzten tein Weken von ehr Leben.

Albert-Wilhelm Oest

Regelmäßige Mahnwache auf dem Kirchplatz



Seit dem völkerrechtswidrigen Einmarsch der Türkei in den Norden Syriens im Oktober gibt es jeden Freitag auf dem Kirchplatz in Otterndorf eine Mahnwache für Frieden in Syrien, die vom Kirchenvorstand unterstützt wird.

Eine kleine Gruppe von Menschen aus Otterndorf sammelt Spenden für die Menschen in dem von den Kurden Rojava genannten autonomen Gebiet in Nord- und Ost-Syrien. Das Geld kommt über die Hilfsorganisation Kurdischer Roter Halbmond direkt bei den notleidenden Menschen an und wird zur Zeit vor allem für die Versorgung der vielen Flüchtlinge und Vertriebenen gebraucht, die in dieser Region Schutz gesucht haben.

Die Bewohner des Autonomiegebietes haben seit 2014 eine multiethnische, multireligiöse und geschlechtergerechte demokratische Gesellschaft aufgebaut, die begonnen hat nach ökologischen und partizipativen Vorstellungen zu leben und zu wirtschaften und das als ein Modell für ein Syrien nach dem Krieg versteht.

Leider sind die Vertreter dieser Autonomieregierung auf Betreiben der Türkei von allen internationalen Friedensverhandlungen ausgeschlossen. Wieweit die direkten Verhandlungen mit der siegreichen Assad-Regierung Aussicht auf Erfolg haben werden, kann bisher niemand sagen. Die Wahrscheinlichkeit, dass das demokratische Experiment Rojava brutal beendet wird, ist jedoch hoch.

Aus den Nachrichten ist dieser Krieg weitgehend verschwunden, die europäischen Regierungen halten sich aus Rücksicht auf den Nato-Partner Türkei mit Kritik sehr zurück. Die Türkei plant in den besetzten Gebieten einen Austausch der Bevölkerung. Sie will syrische Flüchtlinge, die aus allen Teilen Syriens in die Türkei geflohen sind, dort ansiedeln.

Der grausame Krieg in Syrien ist uns so nah, weil hier viele von dort Geflüchtete versuchen, ein neues Leben aufzubauen und wir die Sorge um ihr Land und ihre dort verbliebenen Angehörigen und Freunde täglich miterleben. Das kurdische Gesellschaftsmodell der konföderalen Demokratie, die starken Frauen, die sich in kurzer Zeit aus archaischen patriarchalen Zwängen emanzipiert haben, der gemeinsame Einsatz gegen den IS und für ein ökologisches, gleichberechtigtes Zusammenleben faszinieren uns. Wir möchten darüber informieren und andere Menschen anstecken, sich mit diesem Gesellschaftsmodell zu beschäftigen. Und wir möchten mit unseren kleinen Kräften die Menschen und den Friedensprozess unterstützen.

Kontakt: Penteker@t-online.de
Spenden an: Kurdischer Roter Halbmond,
IBAN DE49 3705 0299 0004 0104 81
oder Kurdistan-Hilfe e.V.,
IBAN DE40 2005 0550 1049 2227 04

Dr. Gisela Penteker

Garten der Hoffnung

Ein buntes Völkchen tummelt sich seit Spätherbst 2016 auf einer Parzelle hinter dem Otterndorfer Bahnhof. Im "Garten der Hoffnung" kommen regelmäßig Einheimische und Zugewanderte zusammen, um sich als HobbygärtnerInnen zu betätigen. In der Hoffnung, für den hiesigen Boden und das hiesige Klima die richtigen Gemüsesorten, die den "Einsatz lohnen", ausgewählt zu haben; in der Hoffnung, dass es nachts immer ein bisschen regnen möge; in der Hoffnung, dass die Mit-GärtnerInnen am Samstagmittag nicht verhindert sind ... - Und so sind alle von Hoffnungen erfüllt, denen sie mit Ausdauer und Spaß an der Sache ständig nachhelfen.

Neben und während der direkten Gartenarbeit findet sich reichlich Gelegenheit, ganz praktisch Alltagsdeutsch zu vermitteln und zu lernen, bei den Kindern spielerisch und beneidenswert "wie von selbst", bei den Erwachsenen systematisch und ernsthaft betrieben und deshalb umso bewusster mit erlebten Erfolgen.

In den Pausen geraten neben den Gartenthemen viele andere, tägliche Dinge in den Vordergrund. Großen Raum

nimmt bei den Erwachsenen stets der Informationsaustausch ein. Wer hat welche Sprachprüfung bestanden oder welchen aufbauenden Kurs begonnen? Wo und wann beginnt für welches Niveau der nächste Kurs? In welcher Firma kann man ein Praktikum machen? Wo wird eine Wohnung frei?

Hin und wieder wird ein Gartenfest angedacht und geplant oder ein Ausflug, bspw. zum gemeinsamen Besuch des Freilicht-Museums in den Harburger Bergen. Immer wieder müssen verschiedene Punkte abgeklärt und festgeklopft, viele Verabredungen getroffen werden. Zwei, oder gar drei Gartenfeste zwischen Frühjahrsbeginn und Erntefest bilden natürliche Höhepunkte der Vegetationsphase. Die Aktiven planen und bereiten vor und laden ihre Familien und Freunde dazu ein, einige Stunden im Garten zu verbringen.

Jede Familie bringt eine Kostprobe ihrer Küche mit und so können alle an einem vielfältigen Büffet schmelgen und sich gegenseitig Rezepte abfragen. Auch die speziellen Tricks, die ein Gericht besonders machen, werden erörtert, zum Beispiel: wie und mit welchen Gewürzen

Reis, Mandeln, Erdnüsse und Rosinen so gelungen zusammenzubringen sind, dass man seinen Reis immer wieder genau so essen möchte. Im Herbst liegt dann der Schwerpunkt auf dem selbst angebauten und frisch geernteten Gemüse, welches in die große Pfanne kommt. Neugierig und mit Eifer beteiligen sich auch die Kinder beim Ernten von Kartoffeln, Karotten, Bohnen und Tomaten, so dass bald genug zum Rühren und Wenden in der Pfanne landet.

Während der Kochphase



Kartoffelernte

nehmen sich interessierte Gäste etwas Zeit, die Anpflanzungen in Augenschein zu nehmen. Erfolge und Misserfolge werden sachlich erkannt und benannt. Für die Verbesserung, etwa des Blumenkohlanbaus, können (libanesisches) Erfahrungen eingeholt werden. Oder für die Nutzung von unreifen Fall-Äpfeln und -Birnen werden Rezepturen mit Salz und Kardamom ausgetauscht.

Die Kinder fühlen sich offensichtlich sehr wohl im Garten, nutzen das Trampolin und Geschicklichkeitsspiele oder erfinden für sich ihre eigenen "Szenen", mal zwischen den Beeten, mal unter den Obstbäumen, hinter dem oder im Gartenhaus, ständig herumwuselnd zwischen den Erwachsenen.

Die Gartenfeste bieten nebenbei meist auch Gelegenheit, Kontakt zu "Professionellen" zu bekommen, die die Geflüchteten in manchen Dingen beraten können: Dr. Gisela Penteker, Beraterin in Asylan-

gelegheiten, und Julia Schiller aus der Koordinierungsstelle Flüchtlingswesen der Samtgemeinde Land Hadeln versuchen möglichst anwesend zu sein.

Jeden Samstag ab 11 Uhr können Interessierte kommen, um gemeinsam Haus und Garten zu verschönern, Gemüse und Früchte zu pflegen und zu ernten oder einfach nur zur Unterhaltung. Die aktiven GärtnerInnen besprechen sich über die Einsätze zum Gießen, Jäten oder Ernten.

Die Gruppe freut sich über jeden, der Spaß am gemeinsamen Gärtnern und an Gemeinschaft hat.

Die neue Saison 2020 beginnt mit einem Arbeitstreffen am Samstag, dem 29. Februar um 13 Uhr.

Elina Sieber und Hermann Kleist



Gesellige Runde unterm Pavillon

Gottesdienste der Evangelisch-lutherischen Sankt Severi Kirchengemeinde (März bis Mai 2020)

Sonntag, 1. März (Invocavit)

Winterkirche im Gemeindesaal

10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Pastor Niehus

Freitag, 6. März

9 Uhr Andacht im Kindergarten
19 Uhr Weltgebetstag in Wanna

Sonntag, 8. März (Reminiscere)

10.30 Vorstellungsgottesdienst
der Konfirmanden
Diakonin Koch-Seydell und Pastoren
Feltrup und Niehus (in der Kirche)

Freitag, 13. März

9 Uhr Andacht im Kindergarten

Sonntag, 15. März (Okuli)

10.30 Uhr Gottesdienst mit Taufe
Pastor Feltrup

Freitag, 20. März

9 Uhr Andacht im Kindergarten

Sonntag, 22. März (Lätare)

10.30 Uhr Gottesdienst
Superintendent Meyer-Möllmann

Freitag, 27. März

9 Uhr Andacht im Kindergarten
10.30 Uhr Andacht im Altenheim

Sonntag, 29. März (Judika) Sommerzeit!

10.30 Uhr Gottesdienst Pastor Feltrup
10.30 Uhr Kinderkirche im Jugendhaus

Freitag, 3. April

9 Uhr Andacht im Kindergarten
18 Uhr Andacht zum Monatsbeginn

Palmsonntag, 5. April

10.30 Uhr Gottesdienst mit Einweihung
des Violetten Paramentes und Ausstel-
lungseröffnung „Luther und die Juden“
Pastor Niehus

Montag, 6. April

19.30 Uhr Passionsandacht Pastor Niehus

Dienstag, 7. April

19.30 Uhr Passionsandacht Pastor Niehus

Mittwoch, 8. April

19.30 Uhr Passionsandacht Pastor Niehus

9. April (Gründonnerstag)

11 Uhr Andacht im Kindergarten
19.30 Uhr Tischabendmahl Pastor Niehus

10. April (Karfreitag)

10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Pastor Feltrup

Ostersonntag 12. April)

5 Uhr (Beginn in der Friedhofskapelle)
Liturgischer Gottesdienst Pastor Niehus
10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Superintendent Meyer-Möllmann

Ostermontag 13. April

10.30 Uhr Gottesdienst mit Taufen
Pastor Feltrup

Freitag, 17. April

9 Uhr Andacht im Kindergarten

Sonntag, 19. April (Quasimodogeniti)

10.30 Uhr Gottesdienst Pastor Feltrup

Freitag, 24. April

9 Uhr Andacht im Kindergarten
10.30 Uhr Andacht im Altenheim

Sonntag, 26. April (Misericordias Domini)

10.30 Uhr Gottesdienst zur Eröffnung des
Bauernmarktes, Pastor Feltrup
10.30 Uhr Kinderkirche im Jugendhaus

Samstag, 2. Mai

18 Uhr Abendmahl zur Konfirmation
Pastor Feltrup

Sonntag, 3. Mai (Jubilate)

10.30 Uhr Konfirmation
Pastor Feltrup und
Diakonin Koch-Seydell

Freitag, 8. Mai

9 Uhr Andacht im Kindergarten
18 Uhr Andacht zum Monatsbeginn

Samstag, 9. Mai

18 Uhr Abendmahl zur Konfirmation
Pastor Niehus

Sonntag, 10. Mai (Kantate)

10.30 Uhr Konfirmation
Pastor Niehus

Freitag, 15. Mai

9 Uhr Andacht im Kindergarten

Sonntag, 17. Mai (Rogate)

10.30 Uhr Gottesdienst zur Begrüßung der
neuen Konfirmanden
Pastor Niehus

Donnerstag, 21. Mai (Himmelfahrt)

10.30 Uhr
Freiluftgottesdienst am Süderwall
Pastor Feltrup

Freitag, 22. Mai

10.30 Uhr Andacht im Altenheim



Otterndorf

Sonntag, 24. Mai (Exaudi)

10.30 Uhr Gottesdienst
Prädikant Krause

Freitag, 29. Mai

9 Uhr Andacht im Kindergarten

Pfingstsonntag, 31. Mai

10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Superintendent Meyer-Möllmann
10.30 Uhr Kinderkirche im Jugendhaus

Pfingstmontag, 1. Juni

10 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in der
katholischen Kirche
Pfarrer Piegenschke und Pastor Niehus

Freitag, 5. Juni

9 Uhr Andacht im Kindergarten
10.15 Eröffnung Musik zur Marktzeit
18 Uhr Andacht zum Monatsbeginn

Samstag, 6. Juni

17 Uhr Taufgottesdienst Pastor Niehus

Sonntag, 7. Juni (Trinitatis)

Gottesdienst Pastor Niehus

KONFIRMATION IN SANKT SEVERI IM MAI 2020

Am 3. Mai 2020 um 10.30 Uhr

werden diese Mädchen und Jungen in unserer St. Severi Kirche in Otterndorf durch Pastor Ludwig Feltrup konfirmiert.

Ricarda Brandenburger, Hoffmann-von-Fallersleben-Weg 15
 Nia Grabner, Sophienweg 18
 Sophia Heller, Weißdornweg 13
 Ronja Holst, Krokusstraße 3
 Mia Johannßen, An der Baumschule 13
 Alice Menzel, Besenhalmer Trift 29
 Kyra Reimers, Ahornweg 21
 Mariella Wilkens, Süderwisch 14
 Anneliese Wolfen, Ackerstraße 36

Marten Anderson, Johann-Pieper-Straße 8
 Jannes Müller, Homarienthal 1a
 Milan Schlawiedt, Akazienweg 12
 Bennett Schlobohm, Fasanenstraße 39
 Felix Schorlepp, Am Alten Deich 6
 Iven Singer, Johann-Pieper-Straße 5
 Ben van der Meer, Scholienstraße 7
 Lars von Dollen, Erlenwinkel 6



Am 10. Mai 2020 um 10.30 Uhr

werden diese Mädchen und Jungen in unserer St. Severi Kirche in Otterndorf durch Pastor Thorsten Niehus konfirmiert.

Linda Frauns, Deichstraße 34
 Amelie Frey, Nubhusen 4, Osterbruch
 Mercedes Hofmann, Scharhörner Ring 71
 Emily Knaut, Süderwisch 8
 Kiara Lührs, Goethestraße 4
 Cindy Malina, Katthusen 7, Neuenkirchen
 Marie Massold, Schillerstraße 9e
 Lilly Rietbrock, Scholienstraße 21a
 Selina Rohleder, Hoffmann-von-Fallersleben-Weg 12
 Ylvi Schildger, Schleusenstraße 145a

Jeremy Bast, Schillerstraße 9d
 Lennard Benzen, Süderende 28, Osterbruch
 Anton Gebert, Akazienweg 16
 Jannick Grell, Große Dammstraße 45
 Nico Hahl, Norderende 25, Osterbruch
 Janne Ribbecke, Hoffmann-von-Fallersleben-Weg 8
 Nico Rose, Goethestraße 1
 Timm Schlesier, Cuxhavener Landstraße 12
 Helmar Schulz, Scholienstraße 26
 Maximilian Schwab, Catharinenweg 9
 Jeremy Söhl, Stader Straße 38
 Joel von Hassel, Joseph-Haydn-Straße 8
 Jarek von Thaden, Stettiner Straße 1
 Jakob Wahl, Alfred-Paulsen-Straße 5
 Julien Wehrich, Deichstraße 3
 Leon Wehrich, Deichstraße 3
 Lennard Westphal, Liebesweg 11



Das wünschen wir Euch Konfirmandinnen und Konfirmanden für eure Zukunft:

Möge dein Weg dir freundlich entgegenkommen,
Wind dir den Rücken stärken,
Sonnenschein deinem Gesicht viel Glanz und Wärme geben.
Der Regen möge deine Felder tränken,
und bis wir beide, du und ich, uns wiedersehen,
halte Gott dich schützend in seiner hohlen Hand.
Gott möge bei dir auf deinem Kissen ruhen,
dich schützend in seiner hohlen Hand halten.
Deine Wege mögen dich aufwärts führen,
freundliches Wetter begleite dir deinen Schritt.
Und mögest du längst im Himmel sein,
wenn der Teufel bemerkt, dass du fort bist.

Im Namen aller, die euch durch eure Konfirmandenzeit begleitet haben, euer Pastor Ludwig Feltrup

... und hier noch ein Gedicht für euch

Der Konfirmand

Da steht er nun, als Mann verkleidet
und kommt sich nicht geheuer vor.
Fast sieht er aus, als ob er leidet.
Er ahnt vielleicht, was er verlor.

Er trägt die erste lange Hose.
Er spürt das erste steife Hemd.
Er macht die erste falsche Pose.
Zum ersten Mal ist er sich fremd.

Er hört sein Herz mit Hämmern pochen.
Er steht und fühlt, dass gar nichts sitzt.
Die Zukunft liegt ihm in den Knochen.
Er sieht so aus, als hätt's geblitzt.

Womöglich kann man noch genauer
erklären, was dem Jungen quält;
Die Kindheit starb, nun trägt er Trauer
und hat den Anzug schwarz gewählt.

Er steht dazwischen und daneben.
Er ist nicht groß. Er ist nicht klein.
Was nun beginnt, nennt man das Leben.
Und morgen früh tritt er hinein.

von Erich Kästner



St. Severi Kindertagesstätte
Otterndorf

Das schönste Ei der Welt

Welches Huhn ist das schönste? Diese Frage stellte sich im Theaterstück „Das schönste Ei der Welt“, welches auf dem gleichnamigen Kinderbuch von Helme Heine basiert.

Die Kindergartenkinder schauten dem Stück gespannt zu. Drei Hühner standen zur Auswahl, die die Schauspielerin „Pina Luftikus“ (Petra Jaeschke) darstellte.

Die Hühner Pünktchen, Latte und Feder sind vor dem König und Frau Reinecke in den Wettstreit getreten, wer das schönste Huhn im königlichen Hühnerstall ist.

Am Ende konnte jedes Kind für sich entscheiden, welches Huhn sich als „schönstes“ bezeichnen darf. Oder waren es vielleicht sogar alle drei?

Finanziert wurde das Stück von den Bücherkindergärten.



www.pina-luftikus.de



FLOHMARKT

für Baby- und Kinderartikel in Otterndorf



Samstag, **07. März 2020**
in der Zeit von 9:30-12:30 Uhr

In den Räumlichkeiten der
Kita – St. Severi
Mittelweg 4a, Otterndorf

Fürs leibliche Wohl ist gesorgt.
Snacks zum kleinen Preis stehen zur Verfügung.

Der Förderverein Kindergarten St. Severi Otterndorf
veranstaltet diesen Flohmarkt. Interessierte können eine
Standanmeldung an:

foerderverein-st-severi@mail.de schicken.

Die Standgebühr beträgt 8,- € für einen 3-Meter-Stand
bzw. 5,- € für einen 2-Meter-Stand

10 Jahre kirchliche Mitarbeiterin...



◀ Frau Sigrid Vassiliadis konnte im Januar inmitten der Kinder aus der gesamten Kita anlässlich ihres 10. Jubiläums ihren Blumenstrauß und ihre Urkunde entgegennehmen. Frau Vassiliadis bereitet u.a. jeden Morgen ein liebevolles Frühstück für die Kinder zu.

Wir freuen uns auf viele weitere schöne Jahre mit unseren Kolleginnen.

Zwei Kolleginnen aus unserer Kita hatten Anlass zu feiern.

Frau Christina Conrad ▶ aus unserer Zwergengruppe (Krippe) ist im Dezember für Ihre 10-jährige Treue im Rahmen des Familiengottesdienstes geehrt worden. Herr Krause ehrte Frau Conrad mit einem schönen Blumenstrauß und einer Urkunde.



Dank an den Kirchenvorstand

Zu unserem 25. Jubiläum, welches wir im vergangenen Sommer gefeiert haben, hat uns der Kirchenvorstand eine wundervolle Wasserbahn geschenkt. Diese wurde mittlerweile aufgebaut und wartet darauf, bei Sonnenschein von den Kindern genutzt zu werden.

Wir hoffen auf einen heißen Sommer, damit wir diese schnell einweihen können.

Farina Bastian



Schmusebär und Kratzkatze

Das Theaterstück Schmusebär und Kratzkatze wurde von dem Theater „Holzwurm“ in Kooperation mit dem Kinderschutzbund vorgestellt. Es handelt sich dabei um ein kindliches Theaterstück, welches Prävention gegen körperliche/sexuelle Übergriffe leistet. Am Abend bevor sich die Kinder aus dem Kindergarten das Stück ansehen konnten haben wir alle Eltern zu einem Elternabend eingeladen, damit auch sie in den Genuss des Theaterstückes kommen konnten. Dieses Theaterstück ist ein Bestandteil des gleichnamigen Projektes,

welches wir in unserer Arbeit aufgreifen.

Wir danken dem Förderverein, der uns durch die finanzielle Unterstützung Projekte wie diese ermöglicht.



Monatssprüche

März 2020
Jesus Christus spricht: Wachtet!
Markus 13, 37 (L)

April 2020
Es wird gesät verweslich und wird auferstehen unverweslich.
1. Korinther 15, 42 (L)

Mai 2020
Dient einander als gute Verwalter der vielfältigen Gnade Gottes, jeder mit der Gabe, die er empfangen hat!
1. Petrus 4, 10 (E)

Kinderkirche in Otterndorf



29. März, 10.30 – 12.00 Uhr
„Freut euch - bald ist Ostern“
(Passion und Ostern)

28. Juni 2020, 10.30 - 12.00 Uhr
„Was ist eigentlich die Taufe?“

26. April 2020, 10.30 – 12.00 Uhr
„Himmelfahrt und Pfingsten... Huiii...“
Wir wünschen euch schöne Pfingsten

26. Juli 2020, 10.30 - 12.00 Uhr
"... ein Sommergottesdienst"

Weitere Informationen: Diakonin Imme Koch-Seydell, 04751-999231
ev.jugend.otterndorf.iko@gmx.de • www.kirche-otterndorf.de
Für alle Kinder ab 5 Jahren – Treffpunkt: Himmelreich 5
Gemeinsamer Abschluss in der Kirche



Evangelische Jugend ... das laufende Angebot

- außer in den niedersächsischen Schulferien:

Jugendgruppe 1	dienstags:	18.00 – 19.30 Uhr
Jugendgruppe 2	donnerstags:	17.30 – 19.00 Uhr
Die Frösche (ab der 1. Klasse)	montags:	16.00 - 17.00 Uhr
Kinderchor (ab der 1. Klasse)	montags:	17.00 – 18.00 Uhr

Jugendliche Andachten, Freizeitangebote usw. sind zu finden unter:
www.ejd-cuxhadeln.de

„Jetzt wird's bunt“

Kinderfreizeit in den Osterferien mit Kindern im Alter von 7 - 10 Jahren in Bad Bederkesa

27.3.2020 – 30.3.2020

Anmeldungen gibt's seit Dezember

Es gibt noch ein paar freie Plätze! Lust dabei zu sein? Dann melde Dich schnell an!
Anmeldungen gibt es im Himmelreich 5 - bei Imme Koch – Seydell

Oder: sende mir eine Mail, dann sende ich die Anmeldung gerne zu!



Veränderte Zeit in der Jugendarbeit!!!
Montagsgruppe trifft sich dienstags um 18.00 Uhr!

Die bisherige Montagsgruppe trifft sich ab dem 25. Februar am Dienstag um 18.00 Uhr!

Evangelische Jugend, Region Nord

TelefonSeelsorge Elbe-Weser sucht neue Mitarbeitende



Elbe-Weser-Raum. Die Telefon- und ChatSeelsorge Elbe-Weser ist für Ratsuchende rund um die Uhr erreichbar und damit eine kompetente Ansprechpartnerin in Krisensituationen. „Damit wir diese wichtige Arbeit verlässlich tun können, werden neue Mitarbeitende gesucht, die gut zuhören oder im Chat Menschen begleiten können“, sagt Daniel Tietjen, Diakon und Leiter der TelefonSeelsorge Elbe-Weser. „Wir bilden unsere ehrenamtlich Mitarbeitenden umfassend aus, so dass sie sowohl am Telefon wie auch im Chat tätig werden können. Wo jemand dann genau eingesetzt werden möchte, ob in einer oder in beiden Formen der Seelsorge, entscheiden unsere Mitarbeitende am Ende der Ausbildung selbst.“

Bereits im August dieses Jahres startet der nächste Ausbildungskurs für Mitarbeitende. In einer fundierten einjährigen und

kostenlosen Ausbildung werden die Ehrenamtlichen geschult und erweitern ihre Kompetenzen in vielfältiger Weise. „Wir suchen Frauen und Männer, die allen Anrufenden und Ratsuchenden im Chat offen und vorbehaltlos begegnen, um sie zu begleiten oder um gemeinsam mit ihnen einen Weg aus der Krise zu finden“, ergänzt Tietjen. Weitere Fortbildungen und begleitende Supervision seien nach der Fortbildung selbstverständlich.

„Interessierte sollten die Bereitschaft zu lernen und zur Arbeit an der eigenen Person mitbringen“, sagt Tietjen. „Sie sollten belastbar und verschwiegen sein und andere Menschen ohne Vorurteile annehmen können. Unsere Ausbildungsinhalte umfassen Gesprächsführung und Krisenintervention. Aber auch der Umgang mit Problemen wie Einsamkeit, Trauer, Suizid oder Beziehungsproblemen wird eingeübt.“

Die TelefonSeelsorge Elbe-Weser feiert in diesem Jahr ihr 30-jähriges Bestehen und ist eine Einrichtung des Sprengels Stade, der die neun evangelisch-lutherischen Kirchenkreise zwischen Elbe und Weser umfasst. Etwa 14.000 Anrufe gingen im letzten Jahr bei der TelefonSeelsorge Elbe-Weser ein. Zusätzlich haben sich rund 1.700 Menschen an die ChatSeelsorge gewandt. Um den Schichtdienst 24 Stunden täglich zu besetzen, sind über 90 Ehrenamtliche engagiert tätig.

Informationen und alle Unterlagen auch online unter: [telefonseelsorge-elbe-weser.de](https://www.telefonseelsorge-elbe-weser.de) Stade, 30. Januar 2020

Sonja Domröse
Pastorin und Kommunikationsmanagerin

Am Sonntag, 29. März, erklingt um 17 Uhr in der St. Severi-Kirche Otterndorf die „Glashütter Passion“

Glashütte liegt im Ost-Erzgebirge. Das dortige Kantoreiarchiv ist Fundort der Passionsvertonung eines unbekanntenen Komponisten, die wahrscheinlich kurz vor 1700 entstand. Die auf Martin Luther und Johann Walter zurückgehende Tradition der "responsorialen Passion", bei der das Passionsgeschehen angelehnt an den Gregorianischen Choral unbegleitet von einem Solosänger rezitiert wird, erfährt in der "Glashütter Passion" historisch mit zum letzten Mal eine kompositorische Gestaltung. Der Chor übernimmt dabei musikalisch - außer im Eingangs- und Schlusschor - die Rolle der handelnden Gruppen, der "Massen-Chöre".

Es wirken mit:

Der St. Severi-Chor Otterndorf

- als Evangelist: Klaus Erbacher

- weitere Gesangssolisten

- Orgelcontinuo: Johannes Macrander

- Leitung und Orgelmusik des Frühbarock: Kai Rudl.

Der Eintritt ist frei.



Konzerte im Kirchenkreis:

siehe auch <https://www.kk-ch.de/kirchenkreis/kirchenmusiker/termine/>

Restauration der Kirche und der Gloger-Orgel

„Wann ist es denn endlich soweit?“ So fragt uns bisweilen der eine oder andere Otterndorfer, der sich für die Restauration der Gloger-Orgel interessiert. Wenn wir dann antworten: „Ende 2021 ist als Beginn geplant“, dann blicken wir manchmal in erstaunte Gesichter. „Ich dachte, es geht jetzt endlich los“.

Nein. Vor Ende 2021 hat unser Orgelbauer, Hendrik Ahrend aus Leer, noch keine Zeit für uns. Seine Auftragsbücher sind voll. Aber wir sind mit Ende 2021 im Zeitplan, weil an unserer Kirche noch viel zu tun ist.

Der erste Schritt war die Stabilisierung der Orgelkorpore und der angrenzenden Rückwand. Und auch die neue Beleuchtung ist inzwischen fertig geworden.

Doch bevor die Orgel voraussichtlich Ende 2023 restauriert ist, sind noch manche Arbeiten an der Heizung und den Wänden zu erledigen.

Das Raumklima soll am Ende so sein, dass die Orgel gut geschützt ist und die Kirchenbesucher sich wohl fühlen können. Bei einer dringenden Restaurierung von Altarraum und Seitenwänden würde viel Staub aufgewirbelt werden. Dies soll und muss geschehen, bevor unsere Orgel wieder in die Kirche eingebaut wird.

Weil für die Kirchensanierung noch viel zu planen und zu koordinieren ist, können wir im Grunde genommen froh sein, dass es erst Ende 2021 mit der Orgelrestauration losgeht.



(Foto © Schönbeck)

Außerdem hilft uns die Zeit bis Ende 2021, die fehlenden Mittel für die Restauration der Gloger-Orgel zu sammeln. 1,4 Mio. € haben wir dank der Aktivitäten der Kirchengemeinde und des Vereins zum Erhalt der Gloger-Orgel Otterndorf e.V. an Zuwendungen, Spenden, Konzerterlösen und manchem mehr schon zusammenbekommen. 1,8 Mio. € benötigen wir, damit die Orgel, geplant Ende 2023, in ihrer ganzen Pracht erklingen kann. Als eine der fünf großen und bedeutenden Barockorgeln Norddeutschlands.

Danke für jede Unterstützung beim Erhalt unserer Gloger-Orgel. Wenn Sie Fragen haben, sprechen Sie den Kirchenvorstand und den Vereinsvorstand gerne an.

Irmgard Kröncke
und Thorsten Niehus

Spendenkonto für die
Orgelrestauration:
Verein zum Erhalt der Gloger-Orgel
Volksbank Cuxhaven-Stade e.G.
IBAN: DE27 2419 1015 0100 9001 00
BIC: GENODEF1SDE

Umtausch von D-Mark in Euro zugunsten der Gloger-Orgel

*Orgeln sind Wunderbaue, Tempel,
von Gottes Hand beseelt,
Nachklänge des Schöpfungsliedes.*

Johann Gottfried Herder

Zusammen mit Elisabeth Hahl machte ich mich kurz vor Weihnachten auf den Weg nach Oldenburg in die Filiale der Bundesbank, um die im Kirchenbüro gesammelten Münzen und Scheine in Deutscher Mark in Euro umzutauschen. Dass wir zu zweit waren, war von Vorteil, denn unsere kleinen Eimer waren randvoll gefüllt mit Scheinen und unzähligen Münzen und ziemlich schwer. Wir waren nicht die einzigen, die diese Idee hatten. Aus dem gesamten Umkreis von Oldenburg – sichtbar an den Auto-Kennzeichen – hatten sich auch andere mit dem gleichen Anliegen auf den Weg gemacht. So mussten wir also ein wenig in der Schlange stehen und warten und konnten den Ablauf beobachten. Die Sammler-Münzen (5 und 10 Mark) mussten getrennt abgegeben werden, das Zählen übernahmen verschiedene Geräte. Die Scheine waren sehr genau, denn es hatten sich

auch Cent-Stücke eingeschlichen – auch bei unserer Masse – die man gar nicht so schnell erkennt, aber das Gerät ließ sich nicht täuschen. Unser Ergebnis: 1.236,73 DM hatten wir in kleinen und größeren Münzen hingebraucht und bekamen 632,33 Euro für unser Orgelkonto zurück.

Das ist eine stolze Summe und wir freuen uns sehr darüber. Wir danken allen, die sich an der Sammlung beteiligt haben,

sehr herzlich!
Da wir festgestellt haben, dass immer noch Münzen und Scheine in DM abgegeben werden, bleibt der Topf vorläufig im Kirchenbüro stehen. Sie haben also weiterhin die Möglichkeit, DM-Restbestände bei Frau Freudenberg abzugeben. Wenn sich der Topf sichtbar gefüllt hat, machen wir uns gerne noch einmal auf den



Foto @ Elisabeth Hahl

Weg nach Oldenburg.

Irmgard Kröncke

**Brot
für die Welt**
www.brot-fuer-die-welt.de

Übrigens: Die Kollekte in den Gottesdiensten vom 1. Advent bis Silvester ging an die Aktion "Brot für die Welt". Dabei ist insgesamt ein Betrag in Höhe von 3.495,93 € zusammengekommen.

Regelmäßige Angebote in der Alten Lateinschule und im Gemeindehaus

Gespräch über den Glauben

Am zweiten Mittwoch jeden Monats um 19:30 Uhr spricht Pastor Niehus mit Interessierten in der Alten Lateinschule über die Bibelabschnitte, die in der Regel am kommenden Sonntag im Gottesdienst gelesen werden: **11. März, 15. April, 13. Mai, usw.**

Die Gruppe „**Flüchtlingsbegleitung Land Hadeln**“ trifft sich vierzehntäglich montags um 15:00 - 17:00 Uhr in der Alten Lateinschule. Weitere Informationen unter Tel. 01717701613. MitstreiterInnen sind willkommen.

Der Männerkreis trifft sich mittwochs um 19.30 Uhr im Gemeindehaus (GH) oder in der Lateinschule (LS): 5.2. (GH), 11.3. (GH), 22.4. (LS), 13.5. (GH), 10.6. (GH), 8.7. (GH), 16.9. (LS). Der Männergottesdienst findet statt am 18.10.

Handarbeitskreis

alle 14 Tage am Donnerstag
von 16:00 Uhr bis 19:00 Uhr in der Alten Lateinschule
am 12. März, 26. März, 9. April usw.

Kinder- und Jugendarbeit

im Jugendheim
(siehe auf den entsprechenden Seiten in diesem Gemeindebrief)



Chöre und Instrumentalkreise

Chor von St. Severi Otterndorf
Dienstag 19.30 – 21.15 Uhr

Posaunenchor Otterndorf
Montag 18.30 – 19.45 Uhr



Die Gruppen treffen sich unter Leitung von Kreiskantor Kai Rudl im Gemeindehaus.

Impressum:

vom Himmelreich -

Der Gemeindebrief der evangelisch-lutherischen Sankt-Severi Kirchengemeinde Otterndorf wird herausgegeben vom Kirchenvorstand.

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Reinhard Krause und die Unterzeichnenden. reinkrause@t-online.de

Zusammenstellung und Gestaltung: Rosemarie Krause

Druck: Druckerei Hottendorff, Otterndorf

Auflage: 3650 Exemplare

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 11. Mai 2020

Herzlicher Dank an die Sponsoren!

Der Druck dieses Gemeindebriefes wird durch die freundliche Unterstützung folgender Sponsoren gefördert:

Krooss gesunde
Wohnkultur /
Bestattungsinstitut Krooss

Marcinkowski -
Optik, Uhren und
Schmuck

Medem-Apotheke

Nordseeferienhöfe
Hans-Heinrich
Mushardt

Gärtnerei Blohm

RB Brüning -
Bauunternehmen

Altstadt- Buchhandlung

Hermann Hinck
Zimmerei Tischlerei -
Bestattungen

Druckerei Hottendorff

Claus Johannßen -
Gartengestaltung

Fleischerei und Bistro -
Rainer Kindler



Beim Osterfrühstück nach dem Osternachtgottesdienst

Passion und Ostern in Sankt Severi

Palmsonntag, 5. April

10.30 Uhr Gottesdienst mit Einweihung des Violetten Paramentes und Ausstellungseröffnung

„Luther und die Juden“
Pastor Niehus

Montag, 6. April

bis Mittwoch, 8. April

19.30 Uhr Passionsandacht Pastor Niehus

9. April (Gründonnerstag)

11 Uhr Andacht im Kindergarten

19.30 Uhr Tischabendmahl Pastor Niehus

10. April (Karf Freitag)

10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Pastor Feltrup

Ostersonntag 12. April

5 Uhr (Beginn in der Friedhofskapelle)

Liturgischer Gottesdienst Pastor Niehus

10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Superintendent Meyer-Möllmann

Ostermontag 13. April

10.30 Uhr Gottesdienst mit Taufen

Pastor Feltrup